



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Statistisches Jahrbuch Liechtensteins 2010

Einleitungstexte Kapitel 1 - 10



LIECHTENSTEIN

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

Die mittlere Jahrestemperatur steigt

Die mittlere Jahrestemperatur belief sich in Vaduz im Jahr 2008 auf 10.7 °C. Sie lag damit über dem Wert von 1998 mit 10.3 °C und auch über der zehnjährigen Durchschnittstemperatur. Bei der Messstation Vaduz (456 m.ü.M.) wurde im Jahr 2008 eine Jahresniederschlagsmenge von 827 mm gemessen. In Malbun (1 608 m.ü.M.) betrug die Jahresniederschlagsmenge 1 899 mm.

Liechtenstein produziert weniger Abfall

Im Jahr 2008 wurden bei den Sammelstellen der Gemeinden in Liechtenstein rund 21 000 Tonnen Altstoffe abgeliefert. Damit reduzierte sich die Menge der angelieferten Altstoffe gegenüber dem Vorjahr um 12% oder 2 900 Tonnen.

Zusätzlich lieferten die liechtensteinischen Gemeinden rund 12 200 Tonnen Abfälle an die Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs. Dies entspricht einer geringfügigen Abnahme der angelieferten Abfälle um 14 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die Siedlungsabfälle machten 69% oder 8 461 Tonnen der entsorgten Abfälle aus. Des Weiteren wurden 2 071 Tonnen (17%) Industrieabfälle, 1 534 Tonnen (13%) Grünabfälle und 131 Tonnen Metzgereiabfälle über die KVA Buchs entsorgt.

Haushalte und Gewerbe verbrauchen weniger Wasser

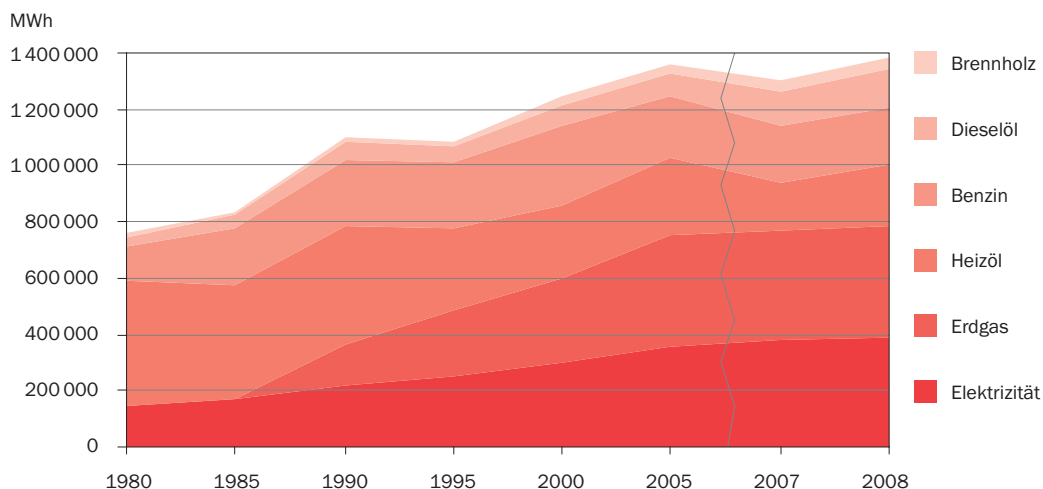
Im Jahr 2008 sank der Wasserverbrauch auf 8.3 Mio. m³. Dies entspricht einer Abnahme um 132 000 m³ oder 2%. Die Reduktion des Wasserverbrauchs ist auf einen geringeren Wasserverbrauch der Haushalte und des Gewerbes zurückzuführen. In der Industrie erhöhte sich der Wasserverbrauch. Die Haushalte und das Gewerbe verbrauchten 4.4 Mio. m³ Wasser. Dies sind 215 000 m³ oder 4.6% weniger als im Vorjahr. Rund 53% des verbrauchten Wassers wurde dem Grundwasser entnommen.

Energieverbrauch in Liechtenstein erhöht sich

Der Energieverbrauch in Liechtenstein betrug im Jahr 2008 rund 1 384 Mio. MWh. Dies entspricht einer Erhöhung um 77 Mio. MWh oder 6% im Vergleich zum Vorjahr. Der Verbrauch je Einwohner stieg ebenfalls und lag bei 39 MWh pro Einwohner. Für den Energieträger Heizöl ergab sich der höchste Zuwachs. Der Verbrauch von Heizöl nahm um 42 355 MWh oder 24.5% zu. Der wichtigste Energieträger ist das Erdgas mit einem Anteil von rund 29% am gesamten Energieverbrauch.

Energie

Verbrauch bzw. Import, 1980 - 2008



Quelle: Energiestatistik

A_1.0_01

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

In Liechtenstein leben rund 36 000 Personen

Die ständige Wohnbevölkerung Liechtensteins erhöhte sich im Jahr 2008 um 233 Personen oder 0.7% und erreichte am 31. Dezember 2008 den Stand von 35 589 Einwohnern. Der Anteil der Frauen betrug 50.6%, was einer Gesamtzahl von 17 998 Frauen entspricht.

Ein Drittel der Bevölkerung sind Ausländer

Die Zahl der Ausländer reduzierte sich im Jahr 2008 um 92 Personen auf 11 770 Personen. Dabei sank der Ausländeranteil von 33.6% auf 33.1%. Von den Ausländerinnen und Ausländern hatten 30.3% die schweizerische, 17.3% die österreichische, 10.5% die deutsche, 9.8% die italienische und 6.7% die türkische Staatsbürgerschaft.

Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre und 208 Tage

Am 31. Dezember 2008 waren 22.5% der ständigen Wohnbevölkerung jünger als 20 Jahre und 12.9% 65 Jahre und älter. Der Anteil der 20- bis 65-Jährigen betrug 64.6%.

Das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2008 um 0.38 Jahre (entspricht 138 Tagen) und betrug am 31. Dezember 2008 39.57 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen lag mit 40.39 Jahren um 1.66 Jahre höher als das der Männer mit 38.73 Jahren.

Der Geburtenüberschuss beläuft sich auf 145 Personen

Die Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung um 233 Personen war im Jahr 2008 auf einen Geburtenüberschuss von 145 Personen (350 Geburten abzüglich 205 Todesfälle) sowie auf einen Einwanderungsüberschuss von 88 Personen zurückzuführen.

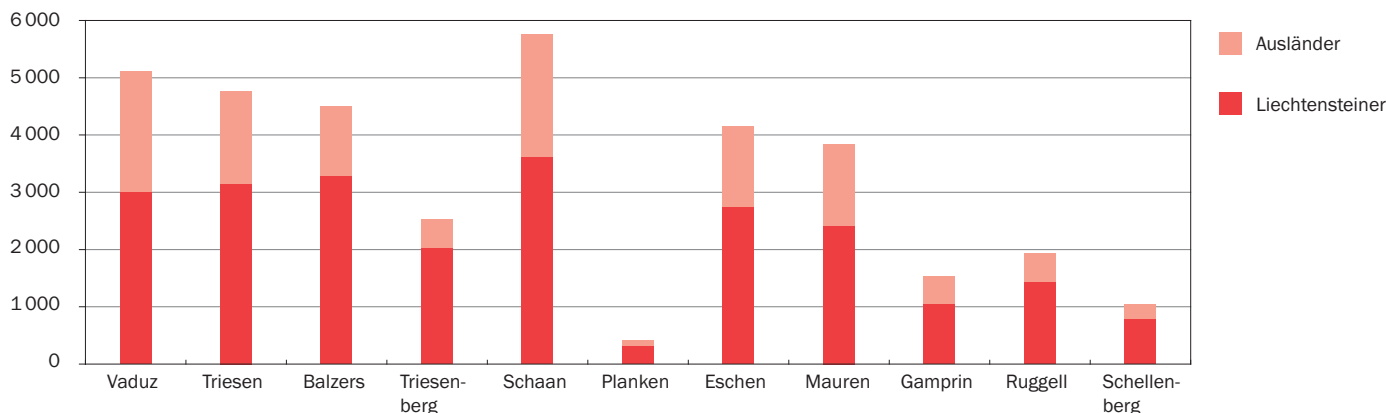
256 Personen eingebürgert

Im Jahr 2008 wurden 256 in Liechtenstein wohnhafte Personen eingebürgert. Nach Einbürgerungskategorien betrachtet erhielten 197 Personen aufgrund ihres langjährigen Wohnsitzes, 20 Ausländer und 28 Ausländerinnen durch Heirat sowie 11 Personen durch andere Einbürgerungsverfahren die liechtensteinische Staatsbürgerschaft.

Anstieg der Heiraten um 10%

Die Zahl der heiratenden Personen erhöhte sich im Jahr 2008 um 10.1% auf 402 und die Zahl der sich scheidenden Personen stieg um 0.5% auf 198 Personen.

Ständige Bevölkerung nach Gemeinde, 31.12.2008



Quelle: Bevölkerungsstatistik

A_2.0_01

3 ARBEIT UND ERWERB

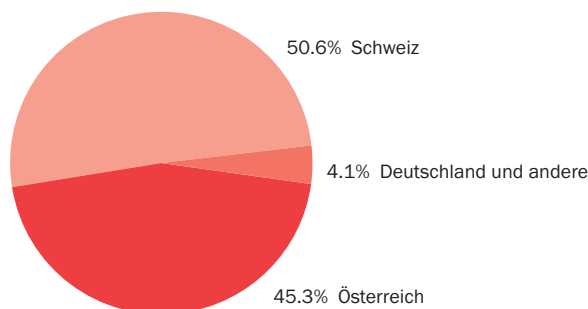
Über 33 000 Personen sind in Liechtenstein beschäftigt

Im Jahr 2008 erhöhte sich die Zahl der in Liechtenstein Beschäftigten auf 33 415 Personen, was einem Wachstum von 3.0% oder 980 Personen entsprach. Die Zunahme der Beschäftigten ergab sich vor allem aus dem Anstieg der Zupendler um 786 Personen.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten sind Zupendler

Per 31. Dezember 2008 waren mit 51.0% mehr als die Hälfte der Beschäftigten Zupendler aus dem Ausland. Von den 17 028 Zupendlern wohnten 50.6% in der Schweiz, 45.3% in Österreich und 3.8% in Deutschland.

In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland, 2008



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.0_01

57% sind im Dienstleistungssektor beschäftigt

Im Dienstleistungssektor (Sektor 3) arbeiteten 57.0% der Beschäftigten, gefolgt vom Sektor 2 (Industrie) mit 42.2% und der Landwirtschaft (Sektor 1) mit lediglich 0.8%.

Der Anteil der Teilzeitarbeit steigt

79.1% der Beschäftigten arbeiteten Ende 2008 Vollzeit und 20.9% Teilzeit. Vor einem Jahr waren 19.2% teilzeitbeschäftigt. 77.6% aller Teilzeitbeschäftigten waren Ende 2008 Frauen. Bei den erwerbstätigen Männern verfügten 92.3% über eine Vollzeitbeschäftigung. Bei den Frauen lag der Anteil mit 58.7% deutlich tiefer.

Durchschnittlich 406 Personen arbeitslos

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 406 Personen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2.3%. Im Jahresverlauf 2008 war die Arbeitslosenquote im Januar mit 2.6% am höchsten und in den Monaten Mai, Juni und September mit 2.1% am niedrigsten. Zum Jahresende betrug sie 2.3%. Per 31. Dezember 2008 waren 417 Personen arbeitslos. Der Anteil der Männer betrug 50.4% oder 210 Arbeitslose. Der Anteil der arbeitslosen Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft lag bei 52.5%, wobei dieser Personenkreis 38.6% der in Liechtenstein wohnhaften Erwerbspersonen stellte.

Monatlicher Bruttolohn von rund CHF 5 900

Im Jahr 2006 betrug der mittlere Bruttolohn der in Liechtenstein beschäftigten Personen CHF 5 885 pro Monat (Medianlohn). Der monatliche Bruttolohn lag 4% über dem schweizerischen Wert gemäss der schweizerischen Lohnstrukturerhebung von Oktober 2006.

Die Hälfte der Löhne liegt zwischen CHF 4 500 und CHF 7 900

Die Personen im ersten Viertel der Lohnskala verdienten im Jahr 2006 CHF 4 534 oder weniger pro Monat, während die Personen im obersten Viertel Bruttomonatslöhne von CHF 7 870 oder mehr erhielten.

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner steigt auf CHF 140 000

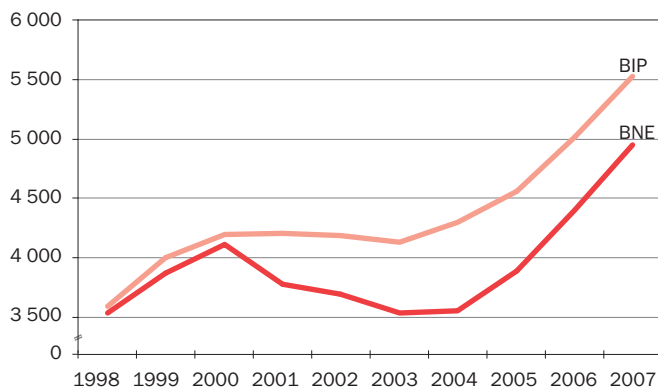
Das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen (BNE) erreichte im Jahr 2007 einen Betrag von CHF 4.9 Mrd. und übertraf damit den Vorjahreswert um 12.5%. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl ergab sich ein Bruttonationaleinkommen pro Einwohner von CHF 140 000. Das Bruttonationaleinkommen stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

Das BIP wächst im Jahr 2007 um 10%

Ein kräftiges Wachstum verzeichnete im Jahr 2007 auch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Liechtensteins. Es erhöhte sich um 10.1% auf einen Betrag von CHF 5.5 Mrd. Das BIP misst die Produktionsleistung der Volkswirtschaft und setzt sich im Wesentlichen aus den Wertschöpfungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche zusammen. Stark erhöht hat sich im 2007 mit einem Plus von 7.2% auch die Arbeitsproduktivität. Bereits in den drei vorhergehenden Jahren war eine überdurchschnittliche Zunahme der Arbeitsproduktivität zu verzeichnen gewesen. Die Arbeitsproduktivität misst die Wertschöpfung pro Beschäftigten und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

Entwicklung des BIP und des BNE seit 1998 - Absolut

in Mio. CHF zu laufenden Preisen



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.0_01

Verlangsamung des Exportwachstums im Jahr 2008

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen stiegen im Jahr 2008 nur noch um 1.5% an, während im Vorjahr noch ein Exportzuwachs von 16.0% erzielt worden war. In dieser Entwicklung kommt der Übergang von der Hochkonjunktur im Jahr 2007 in die Rezession ab Herbst 2008 zum Ausdruck. Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich in den Monaten September und Oktober 2008 weltweit dramatisch zuspitzte, wirkte sich rasch auch auf die Warenexporte der liechtensteinischen Industrie aus und führte ab Dezember 2008 zu massiven Exporteinbrüchen. Im ersten Halbjahr 2009 lagen die direkten Warenexporte 32% unter dem Wert des ersten Halbjahres 2008. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Warenexporte in die Schweiz.

Bautätigkeit auf hohem Niveau

Die rege Bautätigkeit hielt auch im Jahr 2008 an. Das gesamte Bauvolumen der bewilligten Bauobjekte stieg um 2.4% an und erreichte einen Wert von 780 000 Kubikmetern. Wichtigste Baukategorie war der Wohnungsbau, gefolgt von den Industrie- und Gewerbebauten sowie den Öffentlichen Bauten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Volumen der Wohnungsbauten verringert, während das Volumen der Industrie- und Gewerbebauten noch einen kräftigen Zuwachs um 39% erreichte.

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

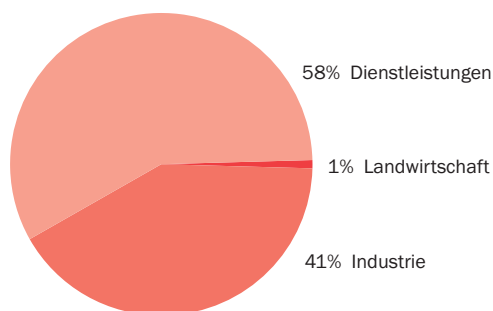
Knapp 3 000 Unternehmen sind im Dienstleistungssektor tätig

Die Zahl der Unternehmen in Liechtenstein nimmt weiter zu. Ende 2008 waren 3 648 Unternehmen im Land tätig. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 4.4%. Den grössten Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen machen mit 82% die 2 977 Unternehmen des Dienstleistungssektors aus. Im Industriesektor produzierten Ende 2008 572 Unternehmen, in der Land- und Forstwirtschaft wurden 99 Unternehmen gezählt.

58% der Arbeitsplätze befinden sich im Dienstleistungssektor

Die liechtensteinische Volkswirtschaft stellte Ende 2008 insgesamt 34 147 Arbeitsplätze bereit. Davon entfielen 19 706 oder 58% der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern bietet der liechtensteinische Industriesektor überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze. Hier fanden sich 14 172 Arbeitsplätze, was einem Anteil von 41% entspricht. Auf die Land- und Forstwirtschaft entfielen nur noch 269 Arbeitsplätze (0.8%). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gesamtzahl der Arbeitsplätze 2008 um 3.2% zu.

Arbeitsplätze nach Sektor, 2008



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.0_01

384 neue Gewerbebewilligungen im Jahr 2008 erteilt

Dass das Jahr 2008 recht dynamisch verlief, zeigt die Anzahl der Gewerbebewilligungen für Neugründungen. Insgesamt wurden 384 Gewerbebewilligungen erteilt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 8% entspricht. 225 Gewerbebewilligungen entfielen auf juristische Personen und 159 auf natürliche Personen.

78 000 Touristen übernachteten in Liechtenstein

Im Jahr 2008 verzeichneten die liechtensteinischen Tourismusbetriebe insgesamt 77 957 Gästeankünfte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 0.5%. Die wichtigsten Herkunftsländer der Ferien- und Geschäftstouristen sind Deutschland und die Schweiz, gefolgt von Österreich, dem Vereinigten Königreich und Italien.

15 Banken betreuen Kundenvermögen von CHF 121 Mrd.

Die 15 liechtensteinischen Banken erzielten im Jahr 2008 einen Reingewinn von CHF 236 000 pro Beschäftigten. Die Summe der betreuten Kundenvermögen ging aufgrund der Kursentwicklung an den Börsen deutlich zurück und lag Ende 2008 bei CHF 121 Mrd.

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Leistungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung erreichen CHF 198 Mio.

Im Jahr 2008 stiegen die AHV-Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber um 5.8% von CHF 187 Mio. auf CHF 198 Mio. Der Staatsbeitrag fiel rund CHF 2 Mio. höher aus und erreichte den bisherigen Höchststand von CHF 47 Mio.

Auf der Ausgabenseite wurden Rentenleistungen von CHF 199 Mio. ausbezahlt. Die Ausgaben für Rentenleistungen hatten im Vorjahr noch CHF 191 Mio. betragen und wuchsen somit im Berichtsjahr um 4.3%.

In die 2. Säule fließen 11% mehr an Beiträgen

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlten 2008 total CHF 319 Mio. CHF in die Pensionskassen ein. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 10.6%. Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 159.1 Mio. (2007: CHF 146.2 Mio.) und die Arbeitnehmerbeiträge CHF 125.4 Mio. (2007: 113.9 Mio.).

Am 31. Dezember 2008 wurde das Gesamtkapital der Vorsorgeeinrichtungen mit CHF 3.4 Mrd. bewertet. Im Jahr davor wurde noch ein Gesamtkapital von CHF 3.6 Mrd. bilanziert. Der Rückgang betrug somit -6.2% und manifestiert in erster Linie den Kurszerfall an den Wertpapierbörsen.

Beinahe 20 Unfälle pro Tag

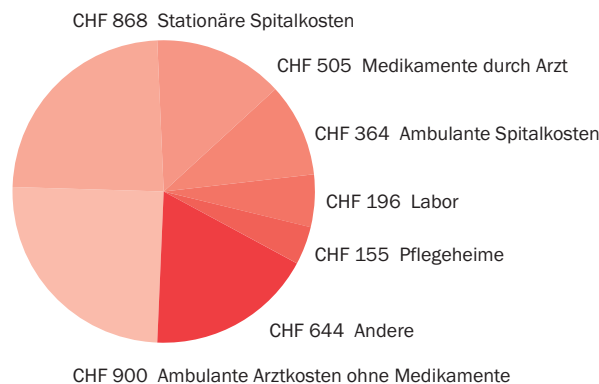
Die sieben für die obligatorische Unfallversicherung in Liechtenstein zugelassenen Versicherungsunternehmen registrierten in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Unfälle auf knapp 7 100 im Jahr 2008. Zugenommen haben die Nichtbetriebsunfälle, was sich auch in den entsprechenden Versicherungsleistungen spiegelt. Von den im Jahr 2008 ausbezahlten CHF 33.5 Mio. wurden 71.3% für Nichtbetriebsunfälle und nur 28.7% für Betriebsunfälle verrechnet.

87% der Versicherten beziehen Leistungen von der Krankenkasse

Pro Versicherten geben die Krankenkassen jährlich mehr aus, 2008 waren es CHF 3 631 pro Versicherten. Um dies zu finanzieren, stiegen die Prämieinnahmen auf CHF 75.7 Mio. (2007: CHF 70.3 Mio.), die Kostenbeteiligungen der Versicherten auf CHF 9 Mio. (2007: CHF 8.8 Mio.) und die Staatsbeiträge auf CHF 54 Mio. (2007: CHF 52.6 Mio.).

Neben den Staatsbeiträgen an die Krankenkassen leistete der Staat auch Beiträge an den Liechtensteinischen Krankenkassenverband, zahlte Krankenkassenprämienverbilligungen an Anspruchsberechtigte und leistete Beitragszahlungen an verschiedene Spitäler im In- und Ausland. Insgesamt gab der Staat CHF 80 Mio. für den Krankenversicherungs- und Spitalbereich aus. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die gesamten Staatsbeiträge um 7%.

BruttolLeistungen der oblig. Krankenpflegeversicherung, 2008 pro versicherte Person - nach Kostengruppe



Quelle: Krankenkassenstatistik

A_6.0_01

7 BILDUNG, KULTUR, UND FREIZEIT

Die Gesamtschülerzahl ist rückläufig

Seit dem Schuljahr 2003/04 ist die Schülerzahl in Liechtenstein rückläufig und lag 2008/09 bei 5 002 Schülern. Die stärksten Abnahmen sind in den Kindergärten, den Primarschulen und den Sonderschulen zu verzeichnen. Auf der Sekundarstufe I und II nehmen die Schülerzahlen hingegen zum Teil noch zu.

Die Zahl der Lehrpersonen an öffentlichen Schulen ist stabil

Die Zahl der Lehrpersonen an öffentlichen Schulen blieb gegenüber dem Vorjahr 2007 mit 639 konstant. Jedoch gingen die Lehrerpensen um rund fünf Vollzeitstellen auf 516.1 zurück. Die untenstehende Grafik verdeutlicht, dass das Betreuungsverhältnis, d.h. die Anzahl Schüler pro Lehrer, über die letzten Jahre leicht gesunken ist. Das Betreuungsverhältnis liegt derzeit bei rund 9 Schülern pro Lehrperson.

Lehrbetriebe bilden 5.5% mehr Lehrlinge aus

Im Berufsschuljahr 2008/09 waren 1 180 Berufslehrlinge in den liechtensteinischen Lehrbetrieben tätig. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 5.5%. Der Frauenanteil stieg von 35.6% auf 37.7%. Drei von zehn Lehrlingen hatten ihren Wohnsitz im Ausland. Im Verhältnis zu allen Beschäftigten in Liechtenstein lag die Ausbildungsintensität bei 3.5 Lehrlingen pro 100 Beschäftigten. Die Ausbildungsintensität erreichte 1980 mit 5.4 Lehrlingen pro 100 Beschäftigten ihren Höhepunkt und liegt seither im Abwärtstrend.

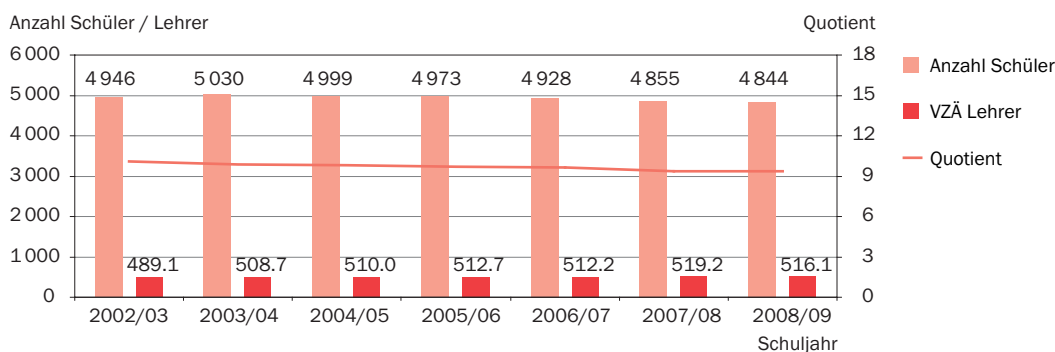
Zum Studium ins Ausland

Der Grossteil der Studierenden aus Liechtenstein ist an ausländischen Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen immatrikuliert. Die Statistikzahlen aus dem Ausland informieren über die Studienorte in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Aus der restlichen Welt liegen keine Angaben vor. Im Jahr 2008 schienen insgesamt 893 aus Liechtenstein stammende Personen in den ausländischen Statistiken auf. 671 Personen waren an schweizerischen, 25 an deutschen und 197 an österreichischen Institutionen eingeschrieben. Im Wintersemester 2008/09 betrug die Zahl der Studierenden an der Hochschule Liechtenstein 713. Rund drei Viertel davon wohnten im Ausland. Weitere 41 Personen absolvierten Studiengänge an anderen universitären Einrichtungen in Liechtenstein.

Die grösste Bildungseinrichtung Liechtensteins ist die Musikschule

Jährlich besuchen rund 2 500 Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen die Musikschule. Damit ist sie die grösste Bildungseinrichtung in Liechtenstein. Im Jahr 2008 unterrichteten 83 Lehrpersonen 60 verschiedene Musikfächer. Somit hat sich das Fächerangebot innert 15 Jahren verdoppelt.

Betreuungsverhältnis Schüler - Lehrer an öffentlichen Schulen in Liechtenstein, 2002 - 2009



Quelle: Bildungsstatistik

A_7.0_01

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der laufende Aufwand des Landes erreicht CHF 1.2 Mrd.

Im Jahr 2008 überschritt der laufende Aufwand des Landeshaushalts erstmals die Milliardengrenze. Mit einem Volumen von CHF 1 230 Mio. lag der laufende Aufwand 33% über dem Vorjahreswert. Verursacht wurde diese ausserordentliche Aufwandsteigerung durch die stark erhöhten Abschreibungen auf das Finanzvermögen in der Höhe von CHF 334 Mio. Da die Finanzanlagen des Landes gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet werden, führten die aufgrund der internationalen Finanzkrise stark gesunkenen Aktienkurse zu hohen Abschreibungen in der Landesrechnung.

Die laufenden Beiträge des Landes steigen auf CHF 351 Mio.

Die laufenden Beiträge des Landes stellten mit einem Betrag von CHF 350.9 Mio. die wichtigste Aufwandart des Landeshaushalts im Jahr 2008 dar. Zu den grössten Beitragsleistungen zählten die Beiträge an die Krankenkassen mit CHF 53.1 Mio., an die AHV mit CHF 46.6 Mio. und für die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit in der Höhe von CHF 25.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die laufenden Beiträge des Landes um 8.3% erhöht.

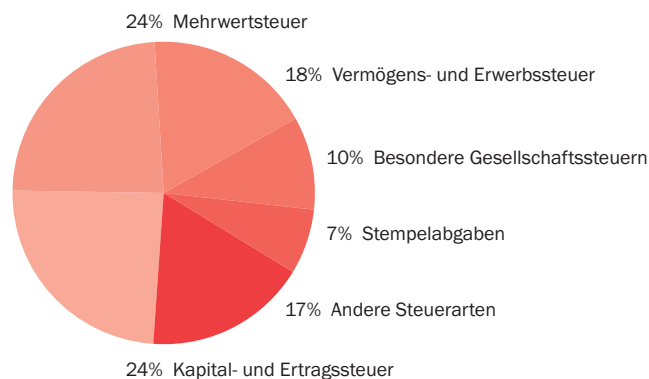
Die laufenden Erträge des Landes wachsen um 11%

Nicht nur die Aufwandseite, auch die Ertragsseite des Landeshaushalts verzeichnete 2008 ein starkes Wachstum. Die laufenden Erträge erreichten ein Total von CHF 1 103 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um CHF 111 Mio. oder 11.2% bedeutet. Besonders stark zulegen konnten die Vermögenserträge, welche CHF 228 Mio. zum Landeshaushalt beitrugen.

Finanzierungsüberschüsse der Gemeinden belaufen sich auf 11%

Die Finanzlage der Gemeinden präsentiert sich für das Jahr 2008 in einem sehr positiven Bild. Gesamthaft resultierte für alle 11 Gemeinden ein Finanzierungsüberschuss von CHF 36.3 Mio., was 11% der Gesamteinnahmen entspricht. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen lag mit 129% deutlich über dem Schwellenwert von 100%. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 100% werden die Nettoinvestitionen vollständig aus dem Cash Flow der laufenden Rechnung gedeckt.

Die Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2008



Quelle: Steuerstatistik

A_8.0_01

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

Für 7.7 Mrd. CHF sind im Grundbuch Hypotheken eingetragen

Ins Grundbuch wurden im Jahr 2008 insgesamt 1 432 Eintragungen von Schuldbriefen, Grundpfandverschreibungen oder zwangsweise Pfandrechtsbegründungen vorgenommen. Der im Grundbuch eingetragene Hypothekenbestand lag am Jahresbeginn bei rund CHF 7.4 Mrd. Während des Jahres erfolgten für CHF 0.4 Mrd. Löschungen und für CHF 0.7 Mrd. Neueintragungen von Hypotheken. Somit lag die Summe der eingetragenen Hypotheken am Jahresende bei CHF 7.7 Mrd.

Mehr Löschungen als Neueintragungen im Handelsregister

Das Öffentlichkeitsregister publizierte anfangs 2009 erstmals Zahlen über die im Handelsregister eingetragenen Firmen. Demnach reduzierte sich der Bestand der im Handelsregister eingetragenen Firmen um 2.7% von 77 896 Ende 2007 auf 75 822 Ende 2008. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 6 105 Löschungen, 44 Wegzüge und 4 075 Neueintragungen registriert.

Weniger Unterschriftsbeglaubigungen durch die Vermittler

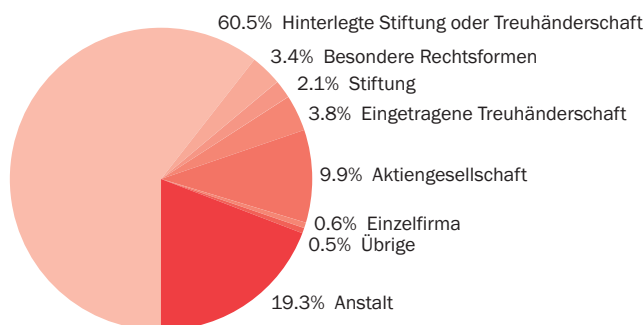
Neben der eigentlichen Vermittlertätigkeit amtet der Vermittler zusätzlich als Urkundsperson und beglaubigt in dieser Funktion Unterschriften. Die Vermittler beglaubigten 2008 277 Urkunden oder 9.2% Schriftstücke weniger als im Vorjahr. Landesweit wurden 2 745 Urkunden beglaubigt.

Über 60 polizeilich erfasste Tatbestände pro Woche

Die Zahl der im Jahr 2008 polizeilich erfassten 3 195 Tatbestände lag um 5.7% höher als im Vorjahr. Rückläufig waren die Tatbestände nach dem Betäubungsmittelgesetz (-15 bzw. -6.7%) und nach dem Ausländergesetz (-15 bzw. -26.8%). Eine leichte Zunahme war bei den Straftaten des Strafgesetzbuches (+37 bzw. +3.4%) zu beobachten. Eine höhere Steigerung wurde bei Straftaten des Nebenstraf- und Verwaltungsrechts (+41 bzw. +17.7%) verzeichnet. Der deutlichste Anstieg wurde bei den Straftaten gegen die Strassenverkehrsbestimmungen (+125 bzw. +9.0%) registriert.

Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform, 31.12.2008

Firmen total 75 822



Quelle: Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt

A_9.0_01

10 POLITIK

4 von 10 Abgeordneten im Landtag sind Frauen

Die letzten Landtagswahlen fanden am 6. und 8. Februar 2009 statt. Dem 25-köpfigen Parlament gehören neu dreizehn Abgeordnete der Vaterländischen Union, elf der Fortschrittlichen Bürgerpartei und einer der Freien Liste an. Aufgrund der Sitzverteilung können sieben Stellvertreter für den Landtag angeboten werden. Ein Viertel der Abgeordneten sind Frauen (sechs Abgeordnete, zwei Stellvertreterinnen). Das Durchschnittsalter der 32 Volksvertreter lag im Zeitpunkt der Wahl bei knapp 47 Jahren. Ein Teilaspekt der Repräsentativität der in den Landtag gewählten Personen ist die Berufszugehörigkeit. Dazu werden in der Grafik auf Seite 334 die Anteile der Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen der Landtagsabgeordneten mit den entsprechenden Anteilen in der Gesamtbevölkerung über 18 Jahren verglichen. Die Grafik zeigt, dass die Nichterwerbstätigen wie Hausfrauen, Hausmänner, Pensionierte, Studierende usw. im Landtag stark untervertreten sind. Bei den Erwerbstätigen sind die zwei Branchen "Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung" und "Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung" am stärksten übervertreten. 20% der Bevölkerung über 18 Jahren sind in Branchen tätig, welche im Landtag nicht vertreten sind.

Abstimmungen über zwei Referendumsbegehren mit einer Stimmbeteiligung von 81%

Am 27. und 29. März 2009 wurde über zwei Referendumsbegehren abgestimmt. Dabei lehnten 52.9% der gültig Stimmberechtigten die Abänderung des Schul-, des Lehrerdienst- und des Subventionsgesetzes zur «Umsetzung der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I)» ab. Bei der zweiten Abstimmung sprachen sich 52.2% für die Abänderung des Gesetzes über den Nichtraucherschutz und die Werbung für Tabakerzeugnisse aus und befürworteten somit die Lockerung des Nichtraucherschutzes.

Wirtschaftsverbände lancierten Gesetzesinitiative zum Mobilfunk

Am 4. und 6. Dezember 2009 wurde über das Initiativbegehren der vier Wirtschaftsverbände (Bankenverband, Industrie- und Handelskammer, Treuhändervereinigung, Wirtschaftskammer) zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Festlegung der Grenzwerte für Mobilfunkanlagen) abgestimmt. Bei der Volksabstimmung ging es um die Erhöhung des vom Landtag beschlossenen Grenzwertes von 0.6 V/m auf 6 V/m. Mit 57% der gültigen Stimmen wurde die Initiative angenommen. 33.7% der Stimmberechtigten blieben der Abstimmung fern.

Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen, 1974 - 2009

